

**Kunstvermittlung  
für Schulklassen**



**Studio for Propositional Cinema  
«SCENOGRAPHY: Redundant as eyelids in  
absence of light.»**

**30. Juni – 16. September 2018**

Dossier mit Informationen zu Workshops &  
Anregungen für den Besuch mit Schulklassen



- Einleitende Worte zur Ausstellung
- Schwerpunkte, Leitfragen und Bezug zum Lehrplan
- Ausstellung – Rundgang und Impulse
- Workshop – Inhalt und Ablauf
- Individueller Besuch mit Schulklassen
- Vorschläge für die vertiefte Auseinandersetzung im Schulzimmer
- Anhang: Anmeldeformular

Vermittlungskonzept: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin  
Photo Titelseite: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

## Einleitende Worte zur Ausstellung

Studio for Propositional Cinema weitet in der Kunst Halle Sankt Gallen das Format der Oper aus und präsentiert eine Version jenseits der Tradition: *Redundant as eyelids in absence of light.* (dt. *Überflüssig wie Augenlider in Abwesenheit von Licht*) ist das Libretto (Text einer Oper) für eine fünfdimensionale dystopische Oper, das seine Umsetzung in verschiedenen Formaten findet: als Konzert, als Ausstellung und schliesslich als Publikation.

Ein mehrstufiger Übersetzungsprozess stand zu Beginn des Projektes: Das von Studio for Propositional Cinema verfasste Libretto der Oper wurde vom Englischen ins Griechische übersetzt, dann in eine gefährdete griechische Pfeifsprache (Sfyria), die von Hirten zur Kommunikation über weite Distanzen verwendet wird, und schliesslich in Noten transkribiert. Diese bildeten die Grundlage für eine Komposition, die am 13. Juni 2018 auf der Orgel der St.Alban-Kirche in Basel vom schwedischen Komponisten Hampus Lindwall gespielt wurde.

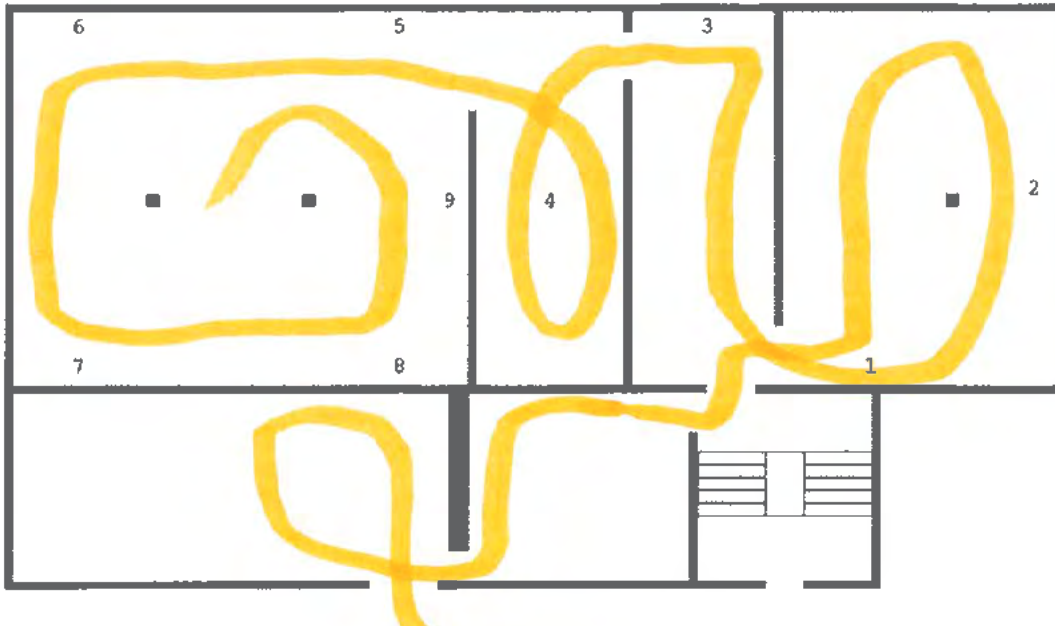
Für die Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen konzipierte Studio for Propositional Cinema das Libretto nun als minimalistische, kontextspezifische skulpturale Installation innerhalb der Ausstellungsräume und über diese hinaus. Dabei artikuliert und aktiviert der von Studio for Propositional Cinema choreographierte Besucherfluss den Text und das Libretto wird durch die Architektur der Kunst Halle „gespielt“.

## Schwerpunkte, Leitfragen und Bezug zum Lehrplan

Schwerpunkte	Leitfragen	Bezug zum Lehrplan 21
<p><b>Inhalt der Oper und Prozess der Übersetzung:</b> Was erzählt das Libretto für eine Geschichte und was geschieht durch die mehrfache Übersetzung dieses Stücks?</p>	<p><b>Inhalt der Oper</b> &gt; Was geschieht mit einer Welt, in der nicht mehr kommuniziert werden darf und wie würde eine solche aussehen? &gt; Was bedeutet es, wenn die Kommunikation verloren geht? &gt; Welche Formen der Kommunikation kennen und verwenden wir? &gt; Warum ist es so wichtig, dass wir miteinander kommunizieren können?</p> <p><b>Prozess der Übersetzung</b> &gt; Was bleibt am Ende dieser verschiedenen Übersetzungsschritte wohl noch vom Inhalt erhalten? &gt; Welche Macht hat die Sprache? Was geschieht, wenn diese nicht mehr verstanden wird?</p>	<p>Sprachen in der Gesellschaft – Individuum und Gesellschaft</p> <p>Über die Sprache erfüllt der Mensch sein Bedürfnis nach Wissen, Austausch und Kommunikation. Mit der Sprache erschliessen sich die Schülerinnen und Schüler die Welt. Wie im Bildnerischen Gestalten und Musik finden sie in der Sprache einen einzigartigen Ausdruck und entwickeln dadurch ihre Identität. Mit Sprache gestalten sie auch soziale Beziehungen. Sprache dient zudem als Mittel für politische Bildung. Über die Sprache zeigen sich Schülerinnen und Schüler als kritik-, argumentations- und reflexionsfähig, integrieren sich verantwortungsbewusst in die Gesellschaft und gestalten diese aktiv mit. Die Befähigung zur bewussten und verantwortungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt somit eines der Hauptziele schulischer Bildung dar.</p>
<p><b>Künstlerische Praxis:</b> Was und wie wird das Libretto in der Kunst Halle präsentiert?</p>	<p>&gt; Welche Mittel und Materialien werden verwendet? (Text, Glas, Vitrine, Ton) &gt; Wie können diese im Bereich der bildenden Kunst eingeordnet werden? &gt; Was vermag das Format Ausstellung gegenüber den Formaten Konzert und Publikation?</p>	<p>Fachbereich Bildnerisches Gestalten</p> <p>Kompetenz (BG.3.B.1): Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen.</p> <p>Kompetenz (BG.3.A.1): Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.</p>

## Ausstellung – Rundgang und Impulse

Im Folgenden werden die Arbeiten von Studio for Propositional Cinema in den Räumen der Kunst Halle Sankt Gallen kurz erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Impulse werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler\*innen angepasst.



### Rundgang durch die Ausstellung

#### Zu Nummer 1 und 2

Studio for Propositional Cinema leitet die Besucher\*innen vom Foyer durch das Büro der Kunst Halle und lässt sie durch einen Seiteneingang im Treppenhaus die Ausstellung betreten. Zwei mögliche Laufrichtungen ermöglichen hier den Besucher\*innen, eine Entscheidung zu treffen. Studio for Propositional Cinema schlägt vor, den rechter Hand liegenden Raum zuerst zu durchlaufen. Dort verorten Auszüge eines Manifests (Manifesto Fragments) und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche die Realität der Erzählung bestimmen (Legal Conditions (Suite)), die Besucher\*innen in einer düsteren Welt.

- *Stellt euch eine Welt vor, in der nicht mehr kommuniziert werden darf. Wie würde eine solche aussehen? Wie würde sich diese von der heutigen Welt unterscheiden?*
- *Welche Formen der Kommunikation kennt ihr – welche wurden in diesem „System“ verboten?*
- *Was sind die Sanktionen, die drohen, wenn man trotzdem kommuniziert und woran erinnern euch diese?*

#### Zu Nummer 3

Zu diesen sechs Formen der Kommunikation erfand Studio for Propositional Cinema jeweils einen Protagonisten. Diese sechs Helden versuchen nun verzweifelt, die verloren und vergessen gegangenen Kommunikationsformen wieder zu erlernen. Jeder Protagonist singt ein Lied (song). Die Charaktere sehnen sich nach Verbindungen in einer Welt, in der expressive und dialogische Formen unterdrückt worden und beinahe in Vergessenheit geraten sind. Indem sie gegen die herrschenden Gesetze verstossen, säen sie eine gewisse Hoffnung. Im ersten Stück dem wir begegnen, bemüht sich The Rag-picker (dt. Lumpensammler) um die Sprache der Stoffe.

- *Warum sehnen sich diese „Helden“ nach einer Form der Kommunikation?*
- *Was denkt ihr, wie kommunizieren wir mit Stoffen? Warum ist dies, in dieser fiktionalen Welt, verboten?*
- *Was sind Bestandteile von Textilien? Wonach wird der Lumpensammler wohl suchen?*

#### **Zu Nummer 4**

Der siebte Charakter, *The Archivist* (dt. Archivar), wird beauftragt, alle mit diesen Aktivitäten zusammenhängenden, konfiszierten Objekte zu sammeln, zu katalogisieren und letztlich zu zerstören. Das Inventar dieser Fundstücke ist in einer Vitrine, einer Leihgabe der Stiftsbibliothek St.Gallen, aufgelistet.

- *Was hat der Archivar gesammelt, katalogisiert und schlussendlich zerstört?*
- *Entschlüsselt von jeder Form der Kommunikation ein Objekt.*
- *Warum umschreibt der Archivar eine Fotografie als „Surface forcing past into present“?*

#### **Zu Nummer 5 bis 9**

In der zweiten Vitrine finden wir den Ursprung der Pfeifmusik, die uns begleitet hat. Wir hören die Klänge des Librettos in der Pfeifsprache Sfyria, wodurch einer der Übersetzungsschritte des Projekts hör- und erfahrbar wird.

- *Den Scheiben der Vitrine sind wir bereits begegnet – wisst ihr noch, wo?*
- *Warum hat sich Studio for Propositional Cinema dafür entschieden, die Gläser hier zu entfernen und andernorts zu platzieren?*
- *Wie klingt dieses Geräusch, das wir hören?*
- *Wie passt diese Musik zur Geschichte der Oper?*

Zudem sind hier die weiteren Lieder der Oper mit folgenden Protagonisten auf Glas-scheiben notiert.

- *Welche „Helden“ haben noch gefehlt? Welche Lieder begegnen uns in diesem Raum?*
  - *The Lens-grinder* (dt. Linsenschleifer): *Produktion von Bildern*
  - *The Sound-collector* (dt. Klangsammler): *Töne*
  - *The Dancer* (dt. Tänzer): *Sprache der Bewegung*
  - *The Transcriptionist* (dt. Schreibkraft): *Verbreitung der Kommunikation*
  - *The Pigeon-breeder* (dt. Taubenzüchter): *Verbreitung der Kommunikation*

#### **Zum Abschluss**

«SCENOGRAPHY: Redundant as eyelids in absence of light.» zeigt eine Welt auf, die sich am logischen Ende des Wegs unserer Gesellschaft befindet. Das Ausstellungsformat selbst wird als diskursive Form verstanden, die das Monologische überwinden kann und muss, um sich einer Kultur zu widersetzen, die auf die permanente Auslöschung des Anderen ausgerichtet ist.

- *Was sagt ihr zu dieser Aussage?*
- *Gibt es „eine Moral der Geschichte“? Wie würde diese lauten?*
- *Das Bild zum Ende der Oper ist düster – was wäre notwendig, um dieses abwenden zu können?*

## **Workshop – Inhalt und Ablauf**

### **Erster Teil (50 bis 60 Min.): Dialog in der Ausstellung**

Gemeinsam mit der Kunstvermittlerin besichtigen die Schüler\*innen die Ausstellung, entschlüsseln die Liedtexte und erleben dadurch, Schritt für Schritt, die Geschichte der Oper.

### **Zweiter Teil (20 bis 30 Min.): Praktische Arbeit und inhaltliche Auseinandersetzung**

#### **Vorschlag I**

Im anschliessenden, praktischen Teil setzen sich die Schüler\*innen in sechs Gruppen vertieft mit jeweils einem der Charaktere der Oper auseinander. Sie überlegen sich, wie z.B. der Lens-grinder (Linsenschleifer) durch Bilder kommuniziert und ziehen Verbindungen zur eigenen Gedanken- und Erlebniswelt. Diese Erkenntnisse werden zum Abschluss der Klasse – allenfalls in der Sprache der Charaktere – präsentiert.

#### **Vorschlag II**

In einer einfachen Form des Improvisationstheaters wird die Geschichte der Oper inszeniert. Dabei wird auf ein Publikum verzichtet; alle Schüler\*innen sind Teil des Stücks. Am Ende des Theaters steht die Diskussion, wie sich unsere Welt verändert; wo es Parallelen zur gespielten fiktiven Welt gibt und was geschehen muss, um nicht in einer „sprachlosen“ Welt zu landen.

### **Vierter Teil (10 Min.): Abschlussrunde**

Ein kurzes Feedback der Schüler\*innen und die Verabschiedung runden den Besuch ab.

### **Zeitraum**

Die Workshops können vom 4. Juli bis 14. September 2018, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, gebucht werden.

### **Zielgruppen**

Geeignet für Schüler\*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen)

1. Zyklus: KG / 1.–2. Klasse Primarschule
2. Zyklus: 3.–6. Klasse Primarschule
3. Zyklus: 1.–3. Klasse Oberstufe

### **Zeitlicher Ablauf**

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden (ohne Hin- und Rückreise)

Dialog in der Ausstellung	50 bis 60 Minuten
Praktische Arbeit	20 bis 30 Minuten
Abschlussrunde	10 Minuten

## **Individueller Besuch mit Schulklassen**

Wird die Ausstellung individuell besucht, schlagen wir folgenden Ablauf vor:

1. Im Foyer wird die Ausstellung vorgestellt und die Regeln im Museum werden besprochen (10 Min.).
2. Danach wird die Ausstellung besichtigt, als Grundlage dienen die Informationen und Impulse des vorliegenden Dossiers (40 Min.).
3. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen der Ausstellung findet im Schulzimmer statt. Die Vorschläge dazu sind unten aufgeführt und orientieren sich am praktischen Teil des Workshops (4–8 Lektionen).

## **Vorschläge für die vertiefte Auseinandersetzung im Schulzimmer**

### **Vorschlag I**

Im Klassenzimmer setzen sich die Schüler\*innen in sechs Gruppen vertieft mit jeweils einem der Charaktere der Oper auseinander: Sie überlegen sich, wie z.B. der Lens-grinder (Linsenschleifer) durch Bilder kommuniziert und ziehen Verbindungen zur eigenen Gedanken- und Erlebniswelt. Objekte, die zur jeweiligen Kommunikationsform gehören, werden gesammelt. Dadurch werden die Erkenntnisse zu den jeweiligen Formen und Charakteren erweitert.

In einem kurzen Vortrag werden diese Ergebnisse der Klasse – allenfalls in der Sprache der Charaktere – präsentiert.

### **Vorschlag II**

In einer einfachen Form des Improvisationstheaters wird die Geschichte der Oper inszeniert. Dabei wird auf ein Publikum verzichtet; alle Schüler\*innen sind Teil des Stücks. Je nach Zeitrahmen kann dieses Theater beliebig differenziert und präzisiert werden.

Durch diese Auseinandersetzung gelingt es den Schüler\*innen, sich vertieft darüber Gedanken zu machen, wie wichtig die Kommunikation für den Menschen ist. Je nach Schulstufe können diese Schlussfolgerungen altersadäquat besprochen und festgehalten werden.

Am Ende der Theatersequenz steht die Diskussion, wie sich unsere Welt verändert; wo es Parallelen zur gespielten fiktiven Welt gibt und was geschehen muss, um nicht in einer „sprachlosen“ Welt zu landen.

## Anmeldeformular

**DATEN** 4. Juli bis 14. September 2018  
jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

**DAUER** Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

**KOSTEN** Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.  
Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen Kantonen zahlen CHF 150.

**LEITUNG** Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

---

**Gewünschtes Datum**

---

**Gewünschte Uhrzeit**

---

Name, Vorname

---

Schule

---

Adresse

---

Stufe

---

Anzahl Schüler\*innen

---

E-Mail

---

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.  
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner  
Kunstvermittlerin  
Kunst Halle Sankt Gallen  
Davidstrasse 40  
9000 St. Gallen  
Telefon: 071 222 10 14  
E-Mail: [vermittlung@k9000.ch](mailto:vermittlung@k9000.ch)